Nicht für den Prüfling bestimmt

I Erläuterungen

Voraussetzungen gemäß KCBG und Abiturerlassen BG jeweils in der für den Abiturjahrgang geltenden Fassung

Standardbezug
Die nachfolgend ausgewiesenen Kompetenzbereiche sind für die Bearbeitung der jeweiligen Aufgabe besonders bedeutsam. Darüber hinaus können weitere, hier nicht ausgewiesene Kompetenzbereiche für die Bearbeitung der Aufgabe nachrangig bedeutsam sein, zumal die Kompetenzbereiche in engem Bezug zueinander stehen. Die Operationalisierung des Bezugs zu den Kompetenzbereichen des Standardbezugs erfolgt in Abschnitt II.

Aufgabe	Kompetenzbereiche				
	K1	K2	K3	K4	K5
1.1	X				
1.2.1		X	X		
1.2.2		X			
1.2.3		X			
1.2.4	X			X	
1.2.5		X			X
2.1	X				
2.2.1			X		
2.2.2	X	X			
2.2.3			X		
2.3	X	X			
2.4	X	X			
2.5	X	X			
3.1			X	X	
3.2	X	X			
3.3	X	X			X
3.4		X			X

Inhaltlicher Bezug
Die nachfolgend ausgewiesenen Themenfelder sind die wesentliche inhaltliche Grundlage für die vorliegenden Aufgaben. Darüber hinaus können weitere, hier nicht explizit ausgewiesene Themenfelder für die Bearbeitung nachrangig bedeutsam sein.
Q1: Kostenrechnung I
Q2: Jahresabschluss
Q3: Auswertung des Jahresabschlusses

verbindliche Themenfelder:
Abgrenzungsrechnung und kalkulatorische Kosten (Q1.1), Einstufiger Betriebsabrechnungsbogen (BAB I+II) sowie Vor- und Nachkalkulation (Q1.2), Kostenverläufe, Kostenartenrechnung und Kostenvergleich (Q1.5), Allgemeine Bewertungsgrundsätze (Q2.1), Zeitliche Abgrenzung der Aufwendungen und Erträge (Q2.2), Erstellung einer Strukturbilanz mit absoluten Werten (Q3.1), Bilanzanalyse (Q3.2)

II Lösungshinweise

In den nachfolgenden Lösungshinweisen sind alle wesentlichen Gesichtspunkte, die bei der Bearbeitung der einzelnen Aufgaben zu berücksichtigen sind, konkret genannt und diejenigen Lösungswege aufgezeigt, welche die Prüflinge erfahrungsgemäß einschlagen werden. Selbstverständlich sind jedoch Lösungswege, die von den vorgegebenen abweichen, aber als gleichwertig betrachtet werden können, ebenso zu akzeptieren.

<table>
<tr><th rowspan="2">Aufg.</th><th rowspan="2">erwartete Leistungen</th><th colspan="3">BE</th></tr>
<tr><th>I</th><th>II</th><th>III</th></tr>
<tr><td>1.1</td><td>beschreiben
In der Ergebnistabelle sind alle Aufwendungen und Erträge aus der Gewinn- und Verlustrechnung der Finanzbuchhaltung enthalten. Es wird das Gesamtergebnis des Unternehmens ermittelt. Dies entspricht dem Rechnungskreis I. Zudem enthält die Ergebnistabelle die Zahlen der Kosten- und Leistungsrechnung (Rechnungskreis II) mit den Teilbereichen der Abgrenzungs- und Betriebsergebnisrechnung. Die Ergebnistabelle ermöglicht die getrennte Betrachtung von Gesamtergebnis, neutralem Ergebnis und Betriebsergebnis.</td><td>3</td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>1.2.1</td><td>berechnen
<table>
<tr><td></td><td>8.082.000€</td><td>Anlagevermögen (kalkulatorische Restwerte)</td></tr>
<tr><td>-</td><td>32.000€</td><td>stillgelegte maschinelle Anlage</td></tr>
<tr><td>-</td><td>182.000€</td><td>brachliegendes Grundstück</td></tr>
<tr><td>+</td><td>12.300.000€</td><td>Umlaufvermögen</td></tr>
<tr><td>=</td><td>20.168.000€</td><td>betriebsnotwendiges Vermögen</td></tr>
<tr><td>-</td><td>820.000€</td><td>Kundenanzahlungen</td></tr>
<tr><td>-</td><td>4.100.000€</td><td>Verbindlichkeiten a. LL</td></tr>
<tr><td>=</td><td>15.248.000€</td><td>betriebsnotwendiges Kapital</td></tr>
</table>
15.248.000€ · 0,0475 = 724.280€ kalkulatorische Zinsen</td><td>2</td><td>2</td><td></td></tr>
<tr><td></td><td>begründen
Anlagegüter, die dauerhaft dem eigentlichen Betriebszweck dienen, gehören zum betriebsnotwendigen Anlagevermögen und werden mit kalkulatorischen Restwerten angesetzt. Das brachliegende unbebaute Grundstück sowie die stillgelegte maschinelle Anlage dienen nicht der Produktion von Fahrrädern und sind deshalb abzuziehen. Das Umlaufvermögen (ohne Wertpapiere) ist in Höhe seiner kalkulatorischen Mittelwerte betriebsnotwendig. Vom betriebsnotwendigen Vermögen kann das sogenannte Abzugskapital abgezogen werden. Dies umfasst die Positionen, die der GmbH zinslos zur Verfügung gestellt werden. Dadurch wird eine doppelte Anrechnung von Zinskosten verhindert; stellt ein Lieferant ein Zahlungsziel zur Verfügung, sind die Kosten dieses Lieferkredits im Warenpreis eingerechnet.
(Eine entsprechend andere Begründung kann auch zum Nicht-Abzug des Abzugskapitals führen).</td><td></td><td>3</td><td></td></tr>
</table>

Aufg.	erwartete Leistungen	BE		
		I	II	III
1.2.2	erklären Das allgemeine Unternehmerwagnis wird mit dem Gewinn abgegolten und darf nicht als Kostenbestandteil einkalkuliert werden. Die GmbH könnte jedoch versuchen, einen höheren Gewinnzuschlag auf dem Markt durchzusetzen. Die Einzelwagnisse stehen in einem unmittelbaren Zusammenhang mit dem Betriebszweck und erfüllen damit die Voraussetzungen des Kostenbegriffs. Allerdings hat die Mandrys Bicycles GmbH sowohl für die Gewährleistung als auch für die Bestandsverluste Versicherungen abgeschlossen, die sowohl Aufwendungen als auch Kosten darstellen und zu einer gleichmäßigen, kalkulierbaren Verteilung der Kosten führen. Die Berücksichtigung kalkulatorischer Wagnisse ist somit nicht möglich.		2	3
1.2.3	erklären In die Betriebsergebnisrechnung werden nur die Erträge und Aufwendungen übertragen, die in voller Höhe Leistungen bzw. Kosten darstellen. Dem entgegen werden neutrale Erträge/Aufwendungen, die nicht dem Betriebszweck dienen, periodenfremd oder außergewöhnlich sind, abgegrenzt. Erlöse aus Anlagenabgängen sowie Zinserträge dienen ebenso wenig dem Betriebszweck, also der Produktion und dem Vertrieb von Fahrrädern, wie die Aufwendungen für das brachliegende Grundstück, die stillgelegte Maschine oder die Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren des Umlaufvermögens.		3	

Nicht für den Prüfling bestimmt

Aufg.	erwartete Leistungen	BE I	BE II	BE III
1.2.4	erstellen, berechnen			

Finanzbuchhaltung			Kosten- und Leistungsrechnung					
			Abgrenzungsrechnung					
Gesamtergebnisrechnung FiBu			unternehmensbezogene Abgrenzung		kostenrechnerische Korrekturen		Betriebsergebnisrechnung	
Konto	Aufwendungen	Erträge	neutrale Aufwendungen	neutrale Erträge	betriebliche Aufwendungen	verrechnete Kosten	Kosten	Leistungen
Umsatzerlöse		17.136.000 €						17.136.000 €
Bestandsveränderung		140.000 €						140.000 €
Sonstige Erlöse aus Anlagenabgängen		270.000 €		270.000 €				
Zinserträge		23.000 €		23.000 €				
Werkstoffaufwand	7.057.750 €						7.057.750 €	
Löhne und Gehälter	7.850.000 €						7.850.000 €	
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.076.250 €		21.000 €				1.055.250 €	
Büromaterial	78.000 €						78.000 €	
Werbung	492.000 €						492.000 €	
Versicherungsbeiträge	227.000 €						227.000 €	
Steuern	380.000 €		1.500 €				378.500 €	
Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren des UV	100.000 €		100.000 €					
Zinsaufwand	307.500 €				307.500 €	724.280 €	724.280 €	
Summen	17.568.500 €	17.569.000 €	122.500 €	293.000 €	307.500 €	724.280 €	17.862.780 €	17.276.000 €
Salden	500 €		170.500 €		416.780 €			586.780 €
Gesamtsummen	17.569.000 €	17.569.000 €	293.000 €	293.000 €	724.280 €	724.280 €	17.862.780 €	17.862.780 €

neutrales Ergebnis: 587.280€
Betriebsergebnis: - 586.780€
Gesamtergebnis: 500€

	BE I	BE II	BE III
erstellen	4	4	
berechnen	1	1	

Aufg.	erwartete Leistungen	BE		
		I	II	III
1.2.5	beurteilen Die Mandrys Bicycles GmbH hat ein sehr mageres Gesamtergebnis in Höhe von 500€ erzielt. Dem gegenüber steht ein Betriebsverlust in Höhe von 586.780€. Dieser Unterschied ergibt sich aus dem hohen neutralen Ergebnis in Höhe von 587.280€. Auffallend sind hier die neutralen Erlöse aus Anlagenabgängen, die vermutlich einmalig anfallen, und die hohen kalkulatorischen Zinsen im Vergleich zum Zinsaufwand. Neben Maßnahmen zur Kostensenkung könnte eine Preiserhöhung am Markt durchsetzbar sein, wenn die Werbestrategie den Schwerpunkt auf die nachhaltige und faire Produktion im Inland hervorhebt.			4
	Summe 32	**10**	**15**	**7**

Aufg.	erwartete Leistungen	BE		
		I	II	III
2.1	erläutern Das Stichtagsprinzip basiert auf der Überlegung, dass in einer Bilanz die Vermögensgegenstände nach den Verhältnissen am Abschlussstichtag bewertet werden. Dabei sind alle Sachverhalte, die am Bilanzstichtag objektiv bestanden haben, zu berücksichtigen. Hierbei gilt das Wertaufhellungsprinzip. Demnach müssen Sachverhalte, die vor dem Bilanzstichtag geschehen sind, aber erst nach dem Bilanzstichtag, jedoch vor dem Bilanzerstellungstag, bekannt werden, noch im alten Jahr berücksichtigt werden.		2	
2.2.1	berechnen Listenpreis (netto): 49.500€ + Überführungskosten (netto): 500€ - Skonto (2% von 50.000€): 1.000€ = Anschaffungskosten: 49.000€		3	

Aufg.	erwartete Leistungen	BE I	BE II	BE III
2.2.2	buchen Eingangsrechnung: Fuhrpark 50.000€ Vorsteuer 9.500€ an Verbindlichkeiten a. LL 59.500€	2		
	Rechnungsausgleich: Verbindlichkeiten a. LL 59.500€ an Bank 58.310€ an Fuhrpark 1.000€ an Vorsteuer 190€	2	1	
	begründen Die in der Eingangsrechnung ausgewiesene Umsatzsteuer wird auf dem Aktivkonto Vorsteuer erfasst und stellt eine Forderung gegenüber dem Finanzamt dar. Zum Zeitpunkt des Rechnungseingangs beträgt dieser Forderungsanspruch 9.500€, der sich aufgrund des Nettowerts des Fuhrparks in Höhe von 50.000€ ergibt. Durch die Ausnutzung des Skontos verringert sich der Nettowert des Fuhrparks um 2%. Folglich muss auch die dazugehörige Vorsteuer um 2%, also 190€, verringert werden. Dies wird durch eine Buchung der Vorsteuer auf der Habenseite erreicht. Der Forderungsanspruch gegenüber dem Finanzamt sinkt dadurch auf 9.310€.		2	
2.2.3	berechnen lineare Abschreibung im Berichtsjahr: 49.000€ / 6 Jahre · 8 / 12 Monate = 5.444,44€ Restbuchwert im Berichtsjahr: 49.000€ - 5.444,44€ = 43.555,56€	2		
2.3	erläutern Die HGB-Rechnungslegung verfolgt primär das Ziel des Gläubigerschutzes und ist daher vom Vorsichtsprinzip geprägt. Letzteres soll insbesondere die Gläubiger des Unternehmens vor Zahlungsausfällen schützen. Die IFRS-Rechnungslegung stellt die Informationsbereitstellung für die Eigenkapital- und Fremdkapitalgeber in den Mittelpunkt. Die Zielsetzung besteht darin, potenziellen Kapitalanlegern möglichst realistische und damit entscheidungsnützliche Informationen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu liefern.		3	
	begründen Gemäß HGB dürfen nach dem Anschaffungswertprinzip bei der Bewertung von Vermögensgegenständen die Anschaffungskosten nicht überschritten werden. Dieses Prinzip lässt sich aus dem Vorsichtsprinzip ableiten. Der Wertansatz des Grundstückes am Bilanzstichtag beträgt folglich 200.000€. Gemäß Rechnungslegung nach IFRS ist im Rahmen einer Neubewertung eine Bewertung über den Anschaffungskosten möglich. Ein Wertansatz von 300.000€ trägt somit der Zielsetzung der Bewertungsvorschriften nach IFRS Rechnung.		1	1

Aufg.	erwartete Leistungen	BE		
		I	II	III
2.4	buchen Zahlung: Mietaufwendungen 6.000€ an Bank 6.000€ Vorbereitende Abschlussbuchung: Aktive Rechnungsabgrenzung 2.000€ an Mietaufwendungen 2.000€	1 1		
2.5	buchen Vorbereitende Abschlussbuchung: Aufwendungen für Fremdbauteile 10.000€ an Sonstige Rückstellungen 10.000€ Bei Rechnungseingang am 06.03. des Folgejahres: Aufwendungen für Fremdbauteile 50.000€ Vorsteuer 9.500€ an Verbindlichkeiten a. LL 59.500€ Sonstige Rückstellungen 10.000€ an Aufwendungen für Fremdbauteile 10.000€ begründen Da die Mandrys Bicycles GmbH an den vereinbarten Preis in Höhe von 500€ je Rahmen gebunden ist und im nächsten Jahr nur mit den niedrigeren Wiederbeschaffungskosten von 400€ je Rahmen kalkulieren kann, droht ihr ein Verlust in Höhe von 10.000€, für den gemäß der Vorschriften des HGB eine Rückstellung im Berichtsjahr gebildet werden muss. Gleichzeitig erfolgt eine Buchung auf dem Konto Aufwendungen für Fremdbauteile, die sich gewinnmindernd bzw. verluststeigernd im Berichtsjahr auswirkt. Im Folgejahr erfolgt die Buchung der Eingangsrechnung sowie die Auflösung der Rückstellung. Dadurch verringert sich die Höhe der Aufwendungen für Fremdbauteile im Folgejahr, was eine Gewinnerhöhung bzw. eine Verlustverringerung bewirkt.	1 2 1		3
	Summe 28	**12**	**12**	**4**

<table>
<tr><th rowspan="2">Aufg.</th><th rowspan="2">erwartete Leistungen</th><th colspan="3">BE</th></tr>
<tr><th>I</th><th>II</th><th>III</th></tr>
<tr><td>3.1</td><td>erstellen
<table>
<tr><td>Positionen</td><td>Berichtsjahr</td><td>Vorjahr</td></tr>
<tr><td>Sachanlagen</td><td>71.500.000€</td><td>66.000.000€</td></tr>
<tr><td>Anlagevermögen</td><td>71.500.000€</td><td>66.000.000€</td></tr>
<tr><td>Vorräte</td><td>8.500.000€</td><td>7.900.000€</td></tr>
<tr><td>Forderungen</td><td>34.400.000€</td><td>30.700.000€</td></tr>
<tr><td>Liquide Mittel</td><td>15.600.000€</td><td>10.400.000€</td></tr>
<tr><td>Umlaufvermögen</td><td>58.500.000€</td><td>49.000.000€</td></tr>
<tr><td>Gesamtvermögen</td><td>130.000.000€</td><td>115.000.000€</td></tr>
<tr><td>Eigenkapital</td><td>40.600.000€</td><td>36.600.000€</td></tr>
<tr><td>Fremdkapital, langfristig</td><td>38.200.000€</td><td>34.600.000€</td></tr>
<tr><td>Fremdkapital, kurzfristig</td><td>51.200.000€</td><td>43.800.000€</td></tr>
<tr><td>Fremdkapital gesamt</td><td>89.400.000€</td><td>78.400.000€</td></tr>
<tr><td>Gesamtkapital</td><td>130.000.000€</td><td>115.000.000€</td></tr>
</table></td><td>5</td><td>5</td><td></td></tr>
<tr><td>3.2</td><td>erläutern, erklären
Die Dividende ist der Teil des Bilanzgewinns, den eine Aktiengesellschaft an ihre Aktionäre ausschüttet. Der ausgeschüttete Bilanzgewinn wird dem Posten kurzfristiges Fremdkapital zugeordnet, weil es sich hierbei um Verbindlichkeiten handelt, die den Aktionären in naher Zukunft überwiesen werden.
Mithilfe des Kontos Aktive Rechnungsabgrenzung werden Aufwendungen, die bereits im abzuschließenden Geschäftsjahr im Voraus bezahlt und gebucht wurden, aber teilweise oder ganz wirtschaftlich dem neuen Geschäftsjahr zuzuordnen sind, berichtigt. Die Aktive Rechnungsabgrenzung stellt eine Leistungsforderung dar und wird folglich dem Posten Forderungen zugerechnet.
Erträge, die im abzuschließenden Geschäftsjahr bereits als Einnahmen gebucht worden sind, aber teilweise oder ganz als Ertrag dem neuen Geschäftsjahr zuzurechnen sind, werden mit dem Konto Passive Rechnungsabgrenzung berichtigt. Die Passive Rechnungsabgrenzung stellt eine Leistungsverbindlichkeit dar und ist somit dem Posten kurzfristiges Fremdkapital zuzuordnen.
Bei Pensionsrückstellungen handelt es sich um ungewisse Verbindlichkeiten aus betrieblicher Altersversorgung zu Gunsten anspruchsberechtigter Arbeitnehmer. Die meisten Formen der Pensionsrückstellungen gehören gemäß HGB zu den verpflichtend zu passivierenden ungewissen Verbindlichkeiten, da ihre Höhe nur geschätzt (bzw. versicherungsmathematisch berechnet) werden kann. Die Pensionsrückstellungen werden dem Posten langfristiges Fremdkapital zugeordnet, da Pensionen bzw. Renten in der Regel erst viele Jahre nach der Arbeitsleistung ausbezahlt werden.
erläutern
erklären</td><td></td><td>4</td><td>4</td></tr>
</table>

Nicht für den Prüfling bestimmt

Aufg.	erwartete Leistungen	BE I	BE II	BE III
3.3	berechnen Kennzahl / Berichtsjahr / Vorjahr Grad der finanziellen Unabhängigkeit: 31,23% / 31,83% Liquiditätsgrad I: 30,47% / 23,74% Liquiditätsgrad II: 97,66% / 93,84% Deckungsgrad I: 56,78% / 55,45% Deckungsgrad II: 110,21% / 107,88%	4	3	

Kennzahl	Berichtsjahr	Vorjahr
Grad der finanziellen Unabhängigkeit	31,23%	31,83%
Liquiditätsgrad I	30,47%	23,74%
Liquiditätsgrad II	97,66%	93,84%
Deckungsgrad I	56,78%	55,45%
Deckungsgrad II	110,21%	107,88%

beurteilen

Der Grad der finanziellen Unabhängigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert und ist um 0,6 Prozentpunkte gesunken. Das Eigenkapital ist im Verhältnis zum Gesamtkapital weniger stark angestiegen. Mit einem Eigenkapitalanteil am Gesamtkapital von weniger als einem Drittel wird die 2:1-Regel in beiden Perioden knapp verfehlt. Die Circle Bicycles AG sollte die Eigenkapitalquote steigern, da ein höherer Eigenkapitalanteil ein hohes Haftungskapital und somit eine bessere Kreditwürdigkeit beinhaltet. Zudem besteht bei einer höheren Eigenkapitalquote eine größere Unabhängigkeit gegenüber Gläubigern und die Zinslast ist geringer als dies bei einem hohen Fremdkapitalanteil der Fall ist.

Der Liquiditätsgrad I überschreitet sowohl im Vor- als auch im Berichtsjahr den Richtwert von ca. 20% und hat sich innerhalb eines Geschäftsjahres um mehr als sechs Prozentpunkte erhöht. Die liquiden Mittel, insbesondere das Bankguthaben, sind verhältnismäßig stärker gestiegen als das kurzfristige Fremdkapital.

Der aussagekräftigere Liquiditätsgrad II hat sich gegenüber dem Vorjahr um fast vier Prozentpunkte erhöht. Positiv dabei ist, dass die liquiden Mittel absolut betrachtet stärker gestiegen sind als die Forderungen. Der Richtwert des Liquiditätsgrads II von ca. 100% wird jedoch im Vor- und Berichtsjahr knapp unterschritten.

Die Circle Bicycles AG ist leicht unterliquide. Ein Unternehmen muss in der Lage sein, seine kurzfristigen Verbindlichkeiten mit Liquidität zu decken. Das Fehlen ausreichender flüssiger Mittel hat zur Folge, dass Lieferantenverbindlichkeiten nicht rechtzeitig bezahlt werden können. Dies kann beispielsweise dazu führen, dass eine rechtzeitige Zahlung (unter Ausnutzung eines Skontoabzugs) durch die Aufnahme eines relativ teuren Kontokorrentkredites finanziert werden muss. Eine dauerhafte Unterliquidität kann schlimmstenfalls zur Illiquidität (Zahlungsunfähigkeit) führen.

Der Deckungsgrad I unterschreitet im Vor- und Berichtsjahr den Richtwert von 100% deutlich und ist gegenüber dem Vorjahr nur um etwas mehr als einen Prozentpunkt gestiegen. Das Eigenkapital ist im Verhältnis zum Anlagevermögen stärker gestiegen und hat folglich einen Teil der Investitionen im Anlagevermögen durch einbehaltene Gewinne finanziert. Das Anlagevermögen sollte idealerweise vollständig mit Eigenkapital finanziert werden, da dieses von den Gläubigern nicht zurückgefordert werden kann. So kann sichergestellt werden, dass im Falle einer Krise keine Anlagegüter veräußert werden müssen, um Tilgungsverpflichtungen termingerecht nachzukommen. Reicht das Eigenkapital zur Deckung des Anlagevermögens nicht aus, soll zusätzlich langfristiges Fremdkapital hinzugezogen werden.

Aufg.	**erwartete Leistungen**	**BE**		
		I	**II**	**III**
	Gegenüber kurzfristigem Fremdkapital hat langfristiges den Vorteil, dass die Zinssätze i.d.R. geringer sind. Zudem bietet eine langfristige Fremdfinanzierung dem Unternehmen eine größere Planungssicherheit. Der Richtwert von 100% bei Deckungsgrad II wird im Berichts- und Vorjahr knapp überschritten. Der Deckungsgrad II hat sich gegenüber dem Vorjahr um etwas mehr als zwei Prozentpunkte erhöht. Der Anstieg von Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital ist größer als der Anstieg des Anlagevermögens.			10
3.4	beurteilen Die Entwicklung vieler Bilanzpositionen deutet auf eine verbesserte Absatzlage hin. Das Bank- und Kassenguthaben sowie die Forderungen sind gestiegen. Die Vorräte haben sich zwar insgesamt erhöht, was für sich betrachtet nicht für eine Absatzsteigerung spricht, jedoch haben sich die Inventurbestände der fertigen und unfertigen Erzeugnisse verringert. Dies bedeutet, dass mehr verkauft als produziert wurde. Für eine verbesserte Absatzlage sprechen auch der gestiegene Bilanzgewinn sowie die Investitionen im Anlagevermögen (z.B. Maschinen). Die Circle Bicycles AG hat, vermutlich aufgrund verbesserter Absatzprognosen, Erweiterungsinvestitionen getätigt, die sich bezahlt gemacht haben. Auch die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen kann auf eine Absatzsteigerung hindeuten, wenn man unterstellt, dass mehr Werkstoffe beschafft wurden, die für die gestiegene Produktion benötigt wurden.			5
	Summe 40	**9**	**12**	**19**

III Bewertung und Beurteilung

Die Bewertung und Beurteilung erfolgt unter Beachtung der nachfolgenden Vorgaben nach § 33 der Oberstufen- und Abiturverordnung (OAVO) in der jeweils geltenden Fassung. Bei der Bewertung und Beurteilung der sprachlichen Richtigkeit in der deutschen Sprache sind die Bestimmungen des § 9 Abs. 12 Satz 3 OAVO in Verbindung mit Anlage 9b anzuwenden.

Bei der Bewertung und Beurteilung der Übersetzungsleistung in den Fächern Latein und Altgriechisch sind die Bestimmungen des § 9 Abs. 14 OAVO in Verbindung mit Anlage 9c anzuwenden.

Der Fehlerindex ist nach Anlage 9b zu § 9 Abs. 12 OAVO zu berechnen. Für die Ermittlung der Punkte nach Anlage 9a zu § 9 Abs. 12 OAVO sowie Anlage 9c zu § 9 Abs. 14 OAVO wird jeweils der ganzzahlige nicht gerundete Prozentsatz bzw. Fehlerindex zugrunde gelegt.

Für die Bewertung in den modernen Fremdsprachen ist der „Erlass zur Bewertung und Beurteilung von schriftlichen Arbeiten in allen Grund- und Leistungskursen der neu beginnenden und fortgeführten modernen Fremdsprachen in der gymnasialen Oberstufe, dem beruflichen Gymnasium, dem Abendgymnasium und dem Hessenkolleg“ vom 7. August 2020 (ABl. S. 519) zugrunde zu legen. Demnach erfolgt die Bewertung und Beurteilung mit der Maßgabe, dass lediglich bei der Ermittlung des Prüfungsergebnisses (Note) aus Prüfungsteil 1 und 2 gerundet wird.

Darüber hinaus sind die Vorgaben der Erlasse „Hinweise zur Vorbereitung auf die schriftlichen Abiturprüfungen (Abiturerlass)“, „Hinweise zur Vorbereitung auf die schriftlichen Abiturprüfungen im beruflichen Gymnasium (fachrichtungs-/ schwerpunktbezogene Fächer) (Abiturerlass BG)“ und „Durchführungsbestimmungen zum Landesabitur“ in der für den Abiturjahrgang geltenden Fassung zu beachten.

Als Kriterien für die Bewertung und Beurteilung dienen unter Beachtung der Zielsetzung der gymnasialen Oberstufe nach § 1 Abs. 2 OAVO neben dem Inhaltlichen auch die in den Kerncurricula genannten überfachlichen Kompetenzen, insbesondere die Sprachkompetenz und Wissenschaftspropädeutik; dies zeigt sich u.a. in qualitativen Merkmalen wie Strukturierung, Differenziertheit, (fach-)sprachlicher Gestaltung und Schlüssigkeit der Argumentation.

Im Fach Rechnungswesen besteht die Prüfungsleistung aus der Bearbeitung eines Vorschlags, wofür insgesamt maximal 100 BE vergeben werden können. Ein Prüfungsergebnis von **5 Punkten (ausreichend)** setzt voraus, dass mindestens 45% der zu vergebenden BE erreicht werden. Ein Prüfungsergebnis von **11 Punkten (gut)** setzt voraus, dass mindestens 75% der zu vergebenden BE erreicht werden.

Gewichtung der Aufgaben und Zuordnung der Bewertungseinheiten zu den Anforderungsbereichen

Aufgabe	Bewertungseinheiten in den Anforderungsbereichen			Summe
	AFB I	AFB II	AFB III	
1	10	15	7	**32**
2	12	12	4	**28**
3	9	12	19	**40**
Summe	**31**	**39**	**30**	**100**

Die auf die Anforderungsbereiche verteilten Bewertungseinheiten innerhalb der Aufgaben sind als Richtwerte zu verstehen.